

Mein Inventur-Räumungs-Ausverkauf

dom 8. bis 21. Januar
bietet die denkbar günstigste Einkaufsgelegenheit!

Ganz besonders billig:

Halbwollstoffe
Konfirmanden-Kleiderstoffe
Wäschestoffe - Wäsche

August Schulze

Bekanntmachung.

Die Zwangsversteigerung der in Lamsdorf gelegenen, im Grundbuch von Lamsdorf Band III Blatt Nr. 63A auf den Namen des Korbmachers **Oskar Wildgrube** in Lamsdorf eingetragenen Grundstücke findet bestimmt **am 11. Januar 1929, vormittags 10 Uhr** im Amtsgericht zu Wittenberg statt.

Die Gläubiger.

Nicht unentgeltlich — — —
aber gegen Mt. 25.— Zuzahlung!

Motorrad-Kursus
Dienstag, den 8. Januar. Anfang 7—8 Uhr abends im Schützenhaus Kemberg.

R. O. Heinze, Wittenberg

Füllfederhalter :: Penkalableistifte
empfiehlt **Richard Arnold, Buch- u. Papierhdlg.**

Dekorationen

Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Washstoffe
Herrenstoffe
Herren-Artikel

Gardinen

Damen-Konfektion
Kinder-Konfektion
Herren-Konfektion
Kleider
Blusen

Teppiche

Spitzen
Besätze
Stickerien
Handarbeiten
Lyons Schnittmuster

Aussteuer-Artikel

C. G. Holzhausen :: Wittenberg

■ Tüchtige Persönlichkeit ■

zum Betrieb von Margarine, la Kaffee, Tee, Kakaó an Privatfondenschaft gesucht.

Geboten wird zur Einarbeitung Wochenlohn dann Provision hoher Verdienst. **Gefesert wird** Kassenkarte oder Lieferab. bei größerem Umsatz. Lieferauto, Waage und alles dazugehörige. **Verlangt wird** Lieferung frei Haus, bei Unterfertigung mit Reklamematerial ev. Kundenwerbung durch geeigneter, lustiger heller Mann zum Abwiegen und Aufbewahren der Ware und Sicherheit in Höhe von 500.— RM. entl. in Form einer guten Bürgschaft oder Sicherheits-Hypothek erforderlich. Angebote **nur schriftlich** an:

Bezirks-Vertreter **Ditto Ferrari, Halle a. S.,** Veerburgerstr. 22

Lehrling
für Kupferschmiede und Klempnerei zu Ditzsch gesucht

Fr. Zeidler
Kupferschmiedemeister

Arbeitszeitbescheinigung (für Erwerbslosenversicherung)
zu haben bei **Richard Arnold, Buchhandlung**

Rechtsrat
Prozesssachen (Amts- u. Landgericht), Kaufverträge, Testamente, Steuerfachen

R. Lehmann, Gerichtsreferendar a. D. und öffentl. angest. Verfertiger Weinbergstraße 8

Prima
Kindfleisch
und **frische Flecke**
empfiehlt **R. Krausemann**

Empfehle morgen
Dienstag früh
eintreffend

frische grüne Heringe
frischen Schellfisch
Reinh. Hartmann

Stroh
verkauft
Wildgrube, Pannigau
Bin unter
Nr. 336
an das hiesige Fernsprechnetz angeschlossen.

Rudolf Ködel

Der für **Mittwoch**, den 9. Jan. in Rotta angelegte Termin betr. **Ader- u. Wiesenverkauf** der Frau Anna Zachmann-Gnief, findet erst **später** statt.

Krieger-Berein
Morgen Dienstag, abends 8 Uhr im Palmbaum

General-Versammlung
Um vollzähliges Erscheinen bittet
Der Vorstand

Mittwoch, den 9. Jan., abends 8 1/2 Uhr im Ratsstiller

General-Versammlung

Tagesordnung: u. a. Vorstandswahl, Stiftungsfest, Verschiedenes. Erscheinen aller Kameraden erwünscht

der Vorstand

Zur Inventur
besonders herabgesetzt!
Winter- und Arbeitsmützen
Hüte
Binder und Strümpfe
Ober- und Einschhemden
Herren-Mode-Artikel

Richard Hamann, am Markt

1929
Buch- u. Abreißkalender
Fahrer Hinkender Bote
Deutscher Volks- u. Reichskalender
Auerbachs Kinderkalender
Blumenschmidts Abreißkalender u. a.
zu haben bei
Richard Arnold
Leipziger Straße 64

Bürger-Berein
Am 8. Januar, abends 8 1/2 Uhr findet im **Schützenhause** eine **General-Versammlung** statt.

Tagesordnung:
Neuwahl des Vorstandes
Verschiedenes
Um recht zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Wegen Familien-Festlichkeit
ist mein Geschäft
morgen Dienstag von 10 Uhr an
geschlossen.

Bäckerei C. Matthes

Wegen Familien-Festlichkeit
bleibt mein Geschäft
Dienstag geschlossen.
Ernst Stahl, Schneidermeister

Der **Landwirtschaftliche Verein Kemberg und Umgegend** feiert am **Montag, den 14. Januar** im Hotel „Blauer Hahn“ sein

35-jähriges Stiftungs-Fest
bestehend in
Konzert, Theater und Ball
wozu wir die Mitglieder mit ihren werten Angehörigen ergebenst einladen.

Anfang halb 8 Uhr.
NB. Eintrittskarten für Besuch von Mitgliedern sind erhältlich beim Schriftführer Herrn Karl Richter.

Café Irmer
Voranzeige!
Sonntag, den 13. Januar
Bockbier-Fest
wozu freundlichst einladet
Em. Jemer

„Goldene Weintraube“
Voranzeige
Sonntag, den 13. Januar
Bockbierfest und Ball

Zum Inventur-Ausverkauf

bedeutende Preisermäßigung!

Winter für Herren und Knaben
Lodenjoppen — Windjacken
Herren- u. Knaben-Anzüge
Konfirmanden-Anzüge
Strickwesten

August Schulze

Kemptener Zeitung

normals General-Anzeiger für Kempten, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Erscheint wöchentlich dreimal: Montag, Mittwoch und Freitag abends mit dem Datum des folgenden Tages, / Wöchentliche Beilagen: „Landmanns Sonntagsblatt“ und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“. — Bezugspreis: Monatlich für Abholer 1,25 M., durch Boten ins Haus gebracht in Kempten 1,35 M., in den Landorten 1,40 M., durch die Post 1,45 M. — Am Sale höherer Gewalt, Betriebsstörung, Streik u. dgl. ersichtlich bei Anbruch oder Gefährdung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die Sechspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., die Sechspaltige Kleinzeile 40 Pfg., Ausnahmestücke 50 Pfg. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, sowie für richtige Wiedergabe unentgeltlich. Schreiber oder durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen wird keinerlei Garantie übernommen. / Beilagengebühr: 10.— M. das Laufende, zuzüglich Postgebühr. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, größere Anzeigen tags zuvor.

Amtsblatt für den Magistrat zu Kempten, das Amtsgericht und verschiedene Gemeinden

Nr. 4

Dienstag, den 8. Januar 1929

31. Jahrg

Steuern.

Die für den Monat Januar fälligen Grundmögens- (Grund- und Gebäudesteuern), Hauszins-, Stadtsteuern und Brandstößenbeiträge für 1929 sowie die rückständigen Steuern und Beiträge aus Vormonaten sind bestimmt bis Dienstag, den 15. Januar bei unserer Kämmerlei einzuzahlen.

Für alle nach dem 15. Januar eingehenden Beträge müssen 10 vom Hundert Verzugszinsen vorweg erhoben werden.

Kempten, den 5. Januar 1929.

Der Magistrat.

Impfanmeldung.

Zwecks Aufnahme in die Impfkarte sind die im Jahre 1928 geborenen Kinder und hier zugehörigen Familienangehörigen bis zum 15. Januar 1929 anzumelden.

colorchecker CLASSIC

100 mm

tionen Markt auszunehmen. Ob es möglich sein wird, bei der jetzigen Lage des deutschen Kapitalmarktes eine so erhebliche Summe zu beschaffen, ist noch zweifelhaft.

Etsamäßig wird die Anleihe dadurch möglich, daß im Extraordinarium Preußens noch ein sehr ansehnlicher Betrag, und zwar wohl annähernd 400 Millionen Mark, im Anleiheemission befaßt werden kann. Die genaue Höhe der Anleihe läßt sich vor der Hand noch nicht sagen. Man glaubt jedoch, daß sie sich um 100 Millionen herum halten, jedenfalls aber nicht weniger als 50 bis 60 Millionen betragen wird. Ob es eine Anleihe des heute üblichen Typs mit 20- bis 25jährigen Laufzeit bei Unabbarkeit innerhalb fünf Jahren wird, steht noch dahin. Die endgültige Entscheidung über alle Einzelheiten kann erst getroffen werden, wenn der preussische Finanzminister Dr. Höppler-Mohr, der zurzeit abwesend ist, Anfang nächster Woche nach Berlin zurückgekehrt sein wird.

Die im Anleiheemission zu beschaffenden Mittel sollen ausschließlich für Zwecke der Danziger Eisen- und Stahlwerke dienen. Die Fragen der künftigen Entwicklung der Disziplinpolitik haben selbstverständlich bei den Beratungen eine wichtige Rolle gespielt. Sollte es im Laufe dieses Monats, wie manche Kreise erwarten, zu einer Verbilligung des Reichsbankdiskonts kommen, so würde dies die Platzierung der Anleihe sehr fördern. Aber ausschlaggebend für die endgültigen Beschlüsse wird die Disziplinpolitik wohl nicht sein.

Dorerst keine Koalitionsverhandlungen.

Die Haltung des Zentrums und der Volkspartei, die im parlamentarischen Kreise verläutet, ist mit einer Wiederaufnahme der Verhandlungen zur Bildung einer Großen Koalition im Reich in den nächsten Tagen noch nicht zu rechnen, da die Fraktionen erst am 22. Januar in Berlin zusammenzutreten werden.

Singu kommt, daß das Zentrum die Frage seines Fraktionsvorstandes noch nicht endgültig gelöst hat. In Kreisen der Deutschen Volkspartei wird jedoch darüber hinaus erklärt, daß die Bildung einer Großen Koalition im Reich nicht eher in Angriff genommen werden könne, als bis auch in Preußen entsprechende Schritte zur Erweiterung der Koalition unternommen würden.

Deutschlands Goldbestand.

Die „Dain Telegraph“ brachte unter der Überschrift „Riesiges Hamstern deutschen Goldes“ die Meldung, wonach die Goldbestände Deutschlands doppelt so hoch als vor dem Kriege seien.

Hierzu wird von unternichteter Seite mitgeteilt, daß Deutschland zur Sicherung seines Goldbestandes eine starke Goldreserve notwendig habe. Das sei eine Selbstverständlichkeit. Im übrigen müsse darauf hingewiesen werden, daß andere Staaten eine erheblich größere Goldreserve besitzen als Deutschland. Der Goldbestand Frankreichs beispielsweise sei doppelt so groß als der deutsche Goldbestand. Überdies überlege der „Dain Telegraph“ den Umstand, daß sich ein großer Teil des deutschen Goldbestandes vor dem Kriege im Ausland beim Publikum befunden habe, was heute nicht der Fall ist.

35 Millionen für Kleinrentner.

Die Einbringung der Klage gerabe im jetzigen Zeitpunkt mit einer Verzögerung verbunden, nachdem das Reich auf schriftliche Anfragen zu diesem Punkte keine befriedigende Erklärung abgegeben hat. Die bayerische Regierung verlangt als Postabfindung die Festsetzung eines Mindestbetrages von 150 Millionen M., während sich für die Eisenbahn eine rechtliche Kapitalforderung von 125 Millionen M. erweisen würde. Für diese Kapitalsumme wird die Aneinanderfühlung von 4 v. H. für die Eisenbahnabfindung und 4 1/2 v. H. für die Postabfindung eingeklagt.

Bayerns Zinsentlage beim Staatsgerichtshof

Am die Eisenbahn- und Postabfindung. — München, 6. Januar. Die sich nunmehr bezieht, hat die bayerische Regierung am 28. September 1928 wegen der Eisenbahn- und Postabfindung zwei Klagen beim Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich eingereicht. In beiden Fällen wird die Anerkennung des bayerischen Anspruchs auf Zinszahlung verlangt.

Die bayerische Regierung verlangt als Postabfindung die Festsetzung eines Mindestbetrages von 150 Millionen M., während sich für die Eisenbahn eine rechtliche Kapitalforderung von 125 Millionen M. erweisen würde. Für diese Kapitalsumme wird die Aneinanderfühlung von 4 v. H. für die Eisenbahnabfindung und 4 1/2 v. H. für die Postabfindung eingeklagt.

Die Repko ernannt.

Alle deutschen Proteste haben nichts genützt.

— Berlin, 6. Januar.

Nach offiziellen Meldungen (sowohl der englischen wie der französischen Blätter) wird die Reparationskommission im Laufe dieser Woche die Ernennung der Sachverständigen vorsehen. Die neue Wendung ist durch die Beschlüsse der Regierungen Englands, Italiens, Frankreichs und Belgiens herbeigeführt worden. Somit sind also die deutschen Proteste, die sich bisher hauptsächlich gegen die Ernennung der Reparationskommission richteten, völlig unbeachtet geblieben. Als Zeitpunkt für das Zusammenkommen des Komitees wird in französischen Blättern der 5. Februar genannt.

Selbstverständlich erfolgt die Ernennung der deutschen Sachverständigen für das Reparationskomitee durch die Reichsregierung. Man ist sich noch nicht klar darüber, wie die Ernennung der amerikanischen Sachverständigen vorgenommen werden soll. Befürchtlich ist die amerikanische Regierung ausdrücklich erklärt, sie wünsche nicht, daß die Reparationskommission ihre Sachverständigen ernannt. Es ist anzunehmen, daß nach der Ernennung der allerersten Sachverständigen durch die Reparationskommission mit den deutschen Sachverständigen die Ernennung der Amerikaner erfolgt.

Gilbert konfiziert!

Was der frühere Finanzminister Reinhold zum Gilbert-Reicht sagt.

— Berlin, 7. Januar.

Pariser Gilbert, der gestern in Washington eingetroffen ist, hat im Hause des Schatzsekretärs Mellon Wohnung genommen, wo er auch vorläufig wohnen bleibt. Nach den aus Washington eingehenden Nachrichten hat er bereits im Laufe des Sonntags eine eingehende Unterhaltung mit Staatssekretär Kellogg gehabt. Präsident Coolidge wird ihn ebenfalls schnellstens empfangen. Im Staatsdepartement unterzieht sich Pariser Gilbert zwei Stunden lang mit dem Unterstaatssekretär Cattle, zu dem ihn der Botschafter Morrow begleitet hatte.

Gilbert erklärte auf Befragen des Pressevertretern, die Ernennung der amerikanischen Sachverständigen sei noch nicht erfolgt. Er warnte davor, daß man die Arbeiten des Sachverständigenauschusses durch vorzeitige Pressekommentare fördere.

Sein letzter Bericht sei als unparteiische Meinungsäußerung gedacht.

Die weitere Entwicklung werde sich nach dem Vorbild des Dawesplans vollziehen.

Die Kommentare der amerikanischen Presse lassen eine steigende Erbitterung gegen die Haltung des Gilbert erkennen. Der „Philadelphia Ledger“ führt in sehr trostlosem Ton aus, daß wenn das Märchen des Nichtsachverständigen nimmer zerstört sei, dies nicht allein für Deutschland gelte.

Kann Deutschland zahlen, so können auch Frankreich, England und tutti quanti ihre Schulden an Duitl Sam abtragen.

Es zeigt sich also, daß die Reparationsforderungen der Alliierten schließlich zu einem zweifelhafteigen Schwert werden.

Der frühere deutsche Finanzminister Dr. Reiter Reinhold, der in seiner Amtszeit beinahe ausschließlich mit Pariser Gilbert immer besonders gut auskommen ist, veröffentlicht im „Berliner Tageblatt“ einen in politischen Kreisen außerordentlich hoch beachteten Artikel, in dem er energisch gegen den Bericht Pariser Gilberts Front macht. Er schreibt u. a.:

„Es ist eine Binsenweisheit, daß Deutschland seit Beliehen des Dawesplanes weit mehr Auslandsgeld hereinzuholen hat, als der Besatzungsvertrag im voraus gestattet hat, als der Besatzungsvertrag im voraus gestattet hat, als der Besatzungsvertrag im voraus gestattet hat.“

Geheimverhandlungen?

Staatssekretär Bergmann fährt nach Paris.

— Berlin, 7. Januar.

Staatssekretär Bergmann wird zu Beginn der kommenden Woche einige Tage in Paris weilen.

Staatssekretär a. D. Bergmann, jetzt Ministerpräsident des baltischen Frontkurier Bankhauses Spener & Co. in Berlin, hat, wie ermitteilt, in der Beschlusse der Reparationskommission in Paris sowie als Delegierter bei der Londoner Konferenz eine sehr hervorragende Rolle gespielt. Er ist beinahe ausschließlich zum Stellvertreter deutschen Vertreter im Sachverständigenauschuss ausersehen.